



ISA

Praxisentwicklungsprojekt: „Aufsuchende Elternkontakte. Konzeptionen, Zugänge und Wirkungen“

Präsentation der Ergebnisse auf der
Abschlusstagung am 17. April 2012 im
Wissenschaftspark Gelsenkirchen

Désirée Frese und Christina Günther
Institut für soziale Arbeit e.V.

gefördert vom:

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



AKTION
MENSCH



Elternbesuchsdienst im Spiegel der Medien





Forschungsschritte:

Gegenstandsbestimmung

1. Schritt: Quantitative Onlinebefragung zu den Elternbesuchsdiensten in Nordrhein-Westfalen



2. Schritt: Qualitative Konzeptanalyse

Wirksamkeits-erhebung

1. Schritt:

Adressatenbefragung

Leitfadengestützte qualitative Interviews

2. Schritt:

Fachkräftebefragung

Leitfadengestützte qualitative Interviews

3. Schritt:

Indikatoren

Daten zur Leistungserbringung

Dieser Teil mit 5 Projektpartnern:

- Münster
- Gelsenkirchen
- Düsseldorf
- Dormagen
- Köln

ISA



Laufzeit: Mai 2010 bis April 2012, gefördert von der Aktion Mensch e.V. und dem Land NRW



Systematik Modellstandorte

ISA

Programme	Organisationsform	Modellprojekt
Typ 1	Alleinige Durchführung durch den öffentlichen Träger der Kinder- und Jugendhilfe in verschiedenen Abteilungen <ul style="list-style-type: none">- ASD- Familienförderung	Stadt Dormagen Stadt Düsseldorf Stadt Gelsenkirchen
Typ 2	Interdisziplinäre Kooperation zwischen Jugend- und Gesundheitshilfe	Stadt Münster
Typ 3	Kooperation zwischen öffentlichem und freien Trägern, Durchführung mit Ehrenamtlichen	Stadt Köln



Ergebnisse der quantitativen Befragung der Jugendämter

ISA



Ergebnisse der quantitativen Analyse

Führen Sie derzeit Elternbesuchsdienste durch?

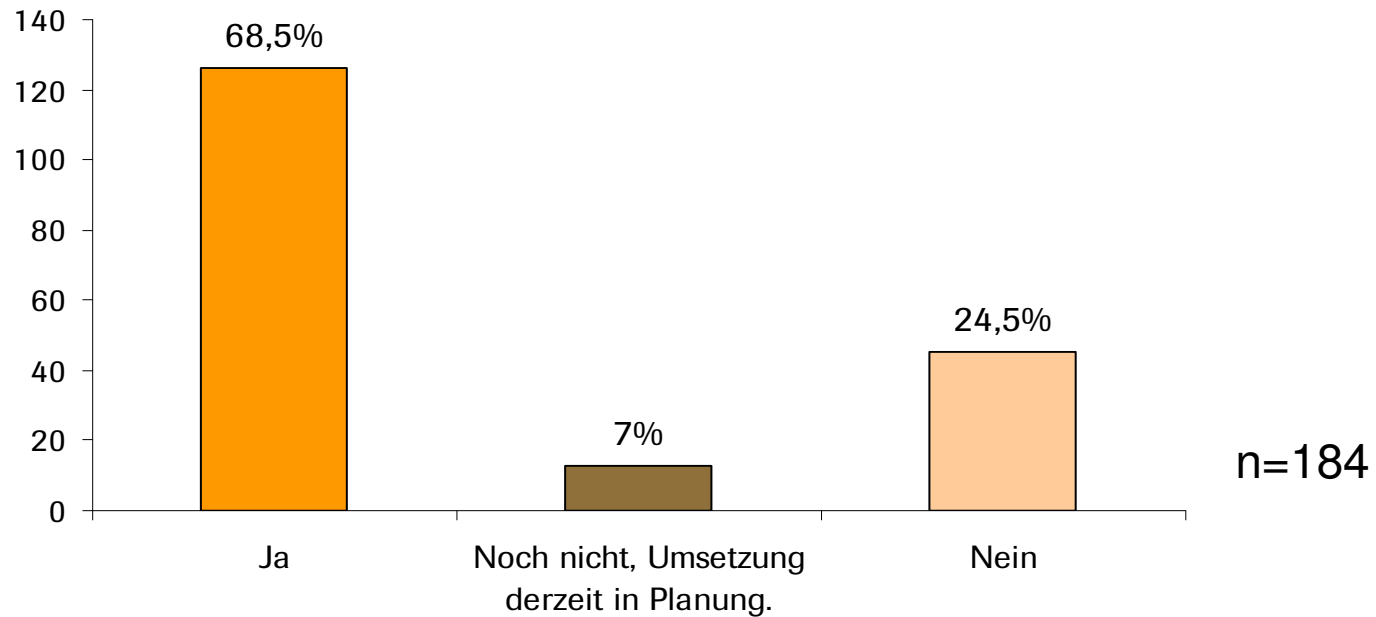


Abb. 1 Stand der Umsetzung der Elternbesuchsdienste (Stand 08/2010)



Ergebnisse der quantitativen Analyse

ISA

	Koordination	Beteiligung an der Durchführung	Häufigkeit
Variante 1	Öffentliche Kinder- und Jugendhilfeträger	Öffentliche Kinder- und Jugendhilfeträger	62%
Variante 2	Öffentliche Kinder- und Jugendhilfeträger	Freie Kinder- und Jugendhilfeträger	14%
Variante 3	Öffentliche Kinder- und Jugendhilfeträger	Träger der Gesundheitshilfe oder MA der Gesundheitshilfe	10%
Variante 4	Freie Kinder- und Jugendhilfeträger	Freie Kinder- und Jugendhilfeträger	7%
Variante 5	Öffentliche Kinder- und Jugendhilfeträger	Öffentliche und freie Kinder- und Jugendhilfeträger (Familienzentren in unterschiedlicher Trägerschaft)	2%
Variante 6	Träger der Gesundheitshilfe	Öffentliche Kinder- und Jugendhilfeträger und Institutionen der Gesundheitshilfe	1%



zzgl. 4% sonstige Kooperationsformen



Ergebnisse der qualitativen Konzeptanalyse (n=21)

ISA



Ergebnisse der qualitativen Analyse

Definition des Angebotes „Willkommensbesuch“

„Ein Willkommensbesuch ist ein Angebot im Bereich der Frühen Hilfen, das zum Ziel hat, das neugeborene Kind willkommen zu heißen und einen Zugang zu Eltern zu schaffen. Typische Zielgruppe sind alle Eltern mit Neugeborenen einer Kommune. Die Eltern sollen Informationen zu familienrelevanten Angeboten erhalten und bei Bedarf beraten werden und Angebote vermittelt bekommen. Der Willkommensbesuch erfolgt dabei frühzeitig nach der Geburt des Kindes und typischerweise im häuslichen Umfeld der Familie.“

ISA



Ergebnis der qualitativen Analyse

Kernziele des Willkommensbesuchs

- das Neugeborene Kind begrüßen
- Angebote bei Bedarf vermitteln und Beratung
- Zugang zu den Eltern schaffen
- Informieren
- Frühzeitigkeit

Richtungsziel

Familienfreundlichkeit steigern

Familienfreundlicher Willkommensbesuch

Richtungsziel

Belastungen frühzeitig erkennen und Angebote vermitteln

Unterstützender Willkommensbesuch

Richtungsziel

Eigenständiges Beratungsangebot für die nachgeburtliche Phase vorhalten

Helfender Willkommensbesuch

Intensität des Kontaktes zwischen Besucher/in und Familie nimmt zu



Ergebnisse der Wirkungserhebung: Indikatorenerhebung

ISA



Ergebnisse der Indikatorenabfrage

ISA

Kernziele <i>Was soll durch den Willkommensbesuch erreicht werden?</i>	Indikatoren <i>Was wird durch den Willkommensbesuch erreicht?</i>
Das neugeborene Kind begrüßen	Erreichungsquote aller Eltern mit Neu- bzw. Erstgeborenen
Zugang zu Eltern schaffen	
Informationen bereitstellen	
Bei Bedarf Angebote vermitteln und zu den Fragen der Eltern beraten	Folgekontakte (postalisch oder telefonisch) Folgebesuche Angebotsvermittlung
Frühzeitigkeit des Besuches	Umsetzung des Besuches im konzeptionell geplanten Zeitraum



Ergebnisse

- Erreichungsquoten* der verschiedenen Willkommensbesuche lagen 2010 alle über 80%
- Köln steigerte Quote durch Wiedereinführung der Widerspruchslösung von 36,56% auf 91%

	2010				
Quoten erreichter Eltern	Köln	Düsseldorf	Dormagen	Münster	Gelsenkirchen
Erreichungsquote der Eltern mit Neu- bzw. Erstgeborenen	36,56% bis August 91% ab September	80,1%	99,4%	84%	83,2%

*Angaben der Standorte oder eigene Berechnungen



Beispielhafte Zahlen zur Beratung und Vermittlung im Jahr 2010

- Standorte Münster/Düsseldorf: Aus ca. jedem 5. Besuch entstehen postalische oder telefonische Folgekontakte
- Standort Münster (2314 durchgeführte Hausbesuche): 45 Folgebesuche (1,94%) und Vermittlungen in diverse Angebote
- An keinem Standort gab es Meldungen nach § 8a SGB VIII durch den Willkommensbesuch (und auch in den vergangenen Jahren nicht), Kontaktherstellung zur Beratung durch den ASD: 0,9%- 2,8% (Zahlen von zwei Standorten)

ISA



Ergebnisse der Wirkungserhebung: Elternbefragung

Sample

- 47 Elternteile in Einzel- und Paarinterviews (40 Mütter, 7 Väter)
- Hohes Bildungsniveau (29 Personen mit Fachhoch- oder Hochschulabschluss, 7 Personen mit Hauptschulabschluss)
- Rekrutierung: Verteilung von Einverständniserklärungen zur Kontaktierung durch ISA für eine Interviewanfrage, Einverständniserklärungen wurden von Eltern selber zurückgesandt oder vom Besuchsdienst, weitere Vermittlungen durch die Besuchsdienste
- Folge: a) sehr engagierte und offene Eltern b) keine Eltern, die den Willkommensbesuch abgelehnt haben

ISA



Ergebnisse der Elternbefragung

- Akzeptanz der Eltern des Angebotes
 - Angebot wird als sinnvoll und hilfreich erlebt
 - Wenn Kontrollintention vermutet wird, wird diese als legitim erachtet
 - Bereitschaft zur Unterstützung

ISA



Nutzen aus Elternsicht

- **Auf individueller Ebene**
 - Aufmerksamkeit und Wertschätzung
 - Ersparnis von Zeit und Mühe im Alltag
 - „Jemand ist für mich da“
 - Mehr Handlungssicherheit
 - Angebotsvermittlungen als konkrete Hilfen
 - Möglichkeit zur Weitergabe von Handlungsempfehlungen für die Kommune
- **Auf überindividueller Ebene u.a.:**
 - Möglichkeit, Kinder vor Vernachlässigung und Misshandlung zu schützen
 - Eltern ein umfassenderes Bild vom Jugendamt und seinen Leistungen zu vermitteln

ISA



Grenzen der Nützlichkeit aus Elternsicht

- Einmaligkeit des Kontaktes
- Mangelnder individueller Bezug
- Innovationsgrad nimmt bei Besuchen mit 2. oder 3. Kind ab (aber Erleben der Wertschätzung!)
- Besuch verändert nur begrenzt oder gar nicht andere drängende Probleme (z.B. Kinderbetreuung, erschwinglichen Wohnraum)

ISA



Gelingensbedingungen aus Elternsicht

ISA

Freundliche, warmherzige,
natürliche Ausstrahlung

Zeit

Das im Besuch
vermittelte Bild von
Familienfreundlichkeit
faktisch erleben

Offene,
nicht kontrollierende,
respektvolle Haltung



Inhaltliche
Kompetenz –
fachliche
Qualifikation
abhängig vom
Ziel des
Besuches

Aufmerksamkeit
gegenüber dem
Kind

Gesprächsführung
Ängste und
Vorbehalte nehmen

Auf Befindlichkeiten und
Situation eingehen

Lebenserfahrung,
eigene Elternschaft



Gelingensbedingungen aus Elternsicht

Etwas Neues
erfahren

Entlastung
erleben



Nutzen

Zuwachs an
Handlungssicherheit

ISA



Ergebnisse

- Eltern, die von Jugendamtsmitarbeitern (egal aus welcher Abteilung) besucht wurden, äußern häufiger, dass der WB ein umfassenderes und positives Bild von den Leistungen des Jugendamtes vermitteln kann.
- Eltern, die von Ehrenamtlichen besucht wurden, äußern sich im nachhinein positiv über die Kommune und deren Familienfreundlichkeit, behalten aber eher eine distanzierte Sicht auf das Jugendamt.
- Eltern, die von Fachkräften besucht worden sind, berichten häufiger von Beratungserlebnissen.
- An allen Standorten berichteten manche Eltern von Kontrollerwartungen oder Kontrollgefühlen, unabhängig von der Organisationsform.

ISA



Ergebnisse der Wirkungserhebung: Fachkräftebefragung

ISA



Gelingsbedingungen aus Fachkräftesicht: Konzeption

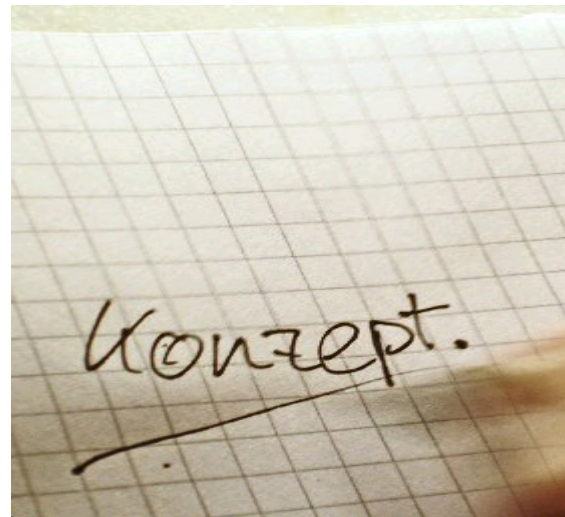
Einheitlichkeit

Abgrenzung
vom Kontrollauftrag

Organisationsform?

Breiter Zugang

Freiwilligkeit



Lokaler
Bezug

ISA



Gelingsbedingungen in der Umsetzung aus Fachkräftesicht

Vernetzung

Arbeitsbedingungen:
- Abwechslung
- Besuchszahl

Nachhaltigkeit
sichern



beworbene
Angebote vorhalten

Öffentlichkeits-
arbeit

Widerspruchs-
lösung

ISA



Herausforderungen aus Fachkräftesicht: Für die Besucher/innen



- Konfrontation mit Familien in heterogenen Lebenslagen
- Umgang mit offener Ablehnung
- Entwicklung und Reflexion der gemeinsamen Haltung im Team

ISA

Umgang mit Grenzfällen im Bereich des Kinderschutzes



Herausforderungen in der Angebotsweiterentwicklung aus Fachkräftesicht

Sicherstellung geeigneter
Arbeitsvertretungen

Familien noch
früher erreichen



Datenschutz

Aktualität

Väter erreichen:
Flexible Besuchszeiten

ISA



Fazit

Der „Willkommensbesuch“ kann ein wichtiges Angebot in der kommunalen Jugendhilfe werden, da er eine zentrale Informations-, Vermittlungs- und Steuerungsfunktion zwischen folgenden Akteuren besitzt

- den Familien und Leistungserbringern von familienrelevanten Angeboten
- den verschiedenen Hilfesystemen untereinander
- den Familien und der Kommune

ISA